

Belegpreise durch die Post ...

Anzeigenpreise für den ...

Merseburg, den 2. Januar 1928

Nummer 1

Monta ausgabe

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Neues in Kürze.

Dr. Petelen ist zum ersten Bürgermeister von Hamburg wiedergewählt.

Die deutsch-nationalen Senatoren im Danziger Senat haben ihren Austritt aus dem Senat erklärt.

Der Präsident der Gemischten Kommission für Oberlehrer, Göttinger, hat eine Entlassung einer Winderichterschule in Altdorf (Sächsisch-Berchtesgaden) gefordert.

Die französische Regierung hat dem polnischen Minister des Auswärtigen Jaksch, des Großveziers der Chemiesektion verlehren. Sein Stellvertreter Knoll wurde zum Geschäftsführer der Chemiesektion ernannt.

Auf dem Berliner Arbeitsmarkt hat sich die Eingliederung der Arbeitslosigkeit um rund 14.000 Personen fortgesetzt, so daß der Stand zurzeit 192.475 beträgt. Darunter befinden sich 128.089 (116.201) männliche und 64.386 (62.008) weibliche Personen.

Der deutsche Gesandte in Wien, Graf Verchenfeld, empfing am Neujahrstage die Vertreter der in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft vereinigten Reichsdeutschenverbände in Wien.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat den deutschen Reichstagsabgeordneten Creutzburg, der von der kommunistischen Partei zurück-

ein Mundscheiden an sämtliche Schulinspektoren, Aufgabe der Schule ist nicht nur, die Kinder zu unterrichten, sondern was weit höher und wichtiger ist, sie zu lehrstufenmäßig, würdigen, holsen ...

Ich hab' dich lieb ...!

Operette von Leo Ascher.

Stadttheater Halle.

Der Titel ist unter Umständen die Frage und legt doch hier nicht viel. Vor allem nichts Neues. Jeder Operettenliebhaber vermischt das und schmeißt das unangenehme in die eine oder andere Richtung. Diese Bewertung gehört geradezu zum täglichen Bestand eines Operettenliebhabers.

Der Hauptteil der neuen Operette liegt nicht in diesem Geschehen, sondern darin, daß sich der Attache Fritz von Rheinisch von seinem Jugendfreund Emil Schmidt, dem Inhaber eines Wiener Spieldraus, auf 24 Stunden dessen Braut als ständige Hausfrau besorgt, um dem wiedererwachten Besondereigentum in Auszubildeten, einem weiblichen Verwandten eine Ehe vorzuschlagen, die in Wirklichkeit gar nicht existiert. Der aus Willkür und anderen Gründen den die Weiterentwicklung der Handlung ist der Ansicht, daß ein auf dem so wichtigen Moment eines Geschehens oder gar Vorkommens stehenden Diplomaten im Besitz einer entzückenden Frau sein muß, um in seiner Stellung voll und ganz zu wirken. Der junge Wiener Attache erhält nun auch infolge des Verlustes (?) eines fortwährend widrigen Besonderen Eigentums in Konstantinopel Wohnung; joliriger Eintritt. Aus dem Pump auf 24 Stunden wird ein solcher auf 14 Tage, und bald ist ganz Stambul in die Frau des jungen Diplomaten verflochten. Der „Gemann“ nicht ansprechen.

Aber nicht nur der Titel aus Berlin hat herausgefunden, daß in der jüngsten Ehe etwas nicht stimmt. Auch der Minister Meißner hat sich eine Unannehmlichkeit, zumal auch der effektivste Brautmann aus Wien ungewarnt auf dem Parquet des Hoftheaters erstehen, um den Vertrag zu kündigen. Es muß zu spät ankommen, daß das Herz seiner Hebräer, der einzigen Verführerin in seinem Schicksal, ihm nicht mehr gehört. Ich und Hebräer sind und erwidern doch dabei unläuter Motive. So kommt es schließlich

Neujahrsvotischen.

Kundgebung des Reichstanzlers.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht die nachfolgende Kundgebung des Reichstanzlers Dr. Marx.

Das verfloßene Jahr hat uns auf dem Wege des Völkereinfühlens unverkennbar ein gutes Stück weiter gebracht. Wir wollen hoffen und wünschen, daß am 1. Januar 1928 das gleiche gesagt werden kann. Das kommende Jahr ist ein schicksalsschweres. Es ist ein Jahr der Wahlen.

In Deutschland, Frankreich, Amerika finden Neuwahlen der Parlamente statt. Alle sind die von größter Bedeutung für Deutschlands Zukunft. Das deutsche Volk wird sich entscheiden müssen, ob die Mehrheit des künftigen Reichstags aus Männern und Frauen besteht, die, von erstem Verantwortungsbewußtsein getragen, zur das heiligste, was notwendig ist zur Förderung des allgemeinen Wohls und des heiligsten ohne Rücksicht auf engerische Interessen von Stand oder Beruf, unbeeinträchtigt ob Ob oder Tabak kurzfristiger und selbstständiger Volkstreue, nur durch den Entschluß unserer armen deutschen Völkern voranzuhelfen, bereit, die allen Parteihaber und Interessenkampf beiseite zu stellen, entschlossen, die republikanische, durch die Verfassung von Weimar geschaffene Staatsform zu ehren und zu schützen, geleitet von dem Gedanken dem ganzen zu dienen und der Wohlfahrt des gesamten Volkes.

Fällt die Entscheidung in diesem Sinne, so können wir vertrauensvoll den Erfolg dem Willen der Mächtigen anheimstellen. Gott, nicht dem

der Reichsregierung — in dem Reichstanzler Dr. Marx auch auf die noch nicht erfolgte Rheinlandbefreiung hinwies — erklärte Hinburgen:

„Am abgelaufenen Jahr ist eine Besserung der Lage Deutschlands zu verzeichnen, aber ich bedauere ebenfalls, daß dieses Jahr den deutschen Brüdern am Rhein die Freiheit noch nicht gebracht hat. Wir gebeten heute wiederum in schmerzlicher Anteilnahme der Völkergesinnung in diesem Bunde mit dem ganzen deutschen Volk ein zu sein, auch heute der Erwartung Ausdruck, daß ihnen bald Befreiung werde. Fremde Militärgeräten und Besatzung im Lande ist unvereinbar mit einer entgültigen Befreiung. Nur auf freiem Boden und zwischen freien Völkern kann der G. d. Bande der Verhängung und des Ausgleiches voll zur Auswirkung gelangen.“

Hinburgen sprach dann weiter seine Freude über die eierischen Hilfsmaßnahmen für Dithmarschen aus und schloß mit dem Wappensatz an Parteien und Volk, auch im kommenden Wahlkampf den Gedanken an Vaterland und Gemeinwohl über den Parteienvorurteil zu stellen.

Brand für Locarno und Rheinlandräumung.

In einem Interview mit dem Vertreter der Londoner „Sunday Times“ erklärte Brand n. a. Reichsminister

wichtig zur französischen Fremdenlegen, befeuerte früher in Belgien, wurde gestiftet und so langer Zwangszeit verurteilt. Die englische Presse kam hinter den Fall, veröffentlichte alle Einzelheiten und giff das englische Kabinett wegen seiner Unfähigkeit scham an.

Unter dem Druck der englischen öffentlichen Meinung

wurde Garben durch besondere Verfügung der französischen Regierung freigegeben. Bei seinem Antritt in London jagte er den Pressevertretern folgendes:

Die Fremdenlegen ist eine Kampfmasschine. Nebenbei, wo Frankreich etwas auszuführen hat, muß die Fremdenlegen erhalten, und sie hat dauernd zu leiden. Man gab mir keine Zivilkleider, nicht einmal ein Taschentuch.

weil sie Wählern in den Stützorten, so daß die Stimmen nicht von zu hochgehenden Tonenogen überdeckt wurden.

Das Publikum pendete auf lebhafteste Bewall. Martin J. Gen.

Enrico R. Telli.

Das Weltprogramm des „Walhallatheaters“.

Selten hat man ein derart großzügiges Varietéprogramm. Folgender Bewall im ganzen Haus. Selbst durch Trampeln erganz sich das Publikum immer wieder Zugaben.

Eine entzückende Frau, Wally Martelli, eröffnet mit einem klassischen Akt den Reigen. Die Frau ohne Knochen kann man die Künstlerin nennen, oder den „menschlischen Regenwurm“. U. und J. Raetta vom Theatre Olympia Paris entzücken mit einer Reue tänzerischer Tanzschöpfungen. Zwei lustige Straßenmusikanten sind herbert und Schiller. Mit einem Vortupfspiel geeignern sie auf der Bühne umher und entipuppen sich als multifunktionale Genies.

Höchlichst elegant ein hundredstür brachte Colba. Lebenden Jagdspielchen, die jeden Maler begeistern konnten, folgten allerliebste Durschfeuer, unter denen vor allem die originale Dressur eines „Araberchimmels“ zu Bewallstürmen Anlaß gab. Etwas noch nie Gelebtes war aber „Logo“, das Rechenwunder. Eines Eggzentriktat besonderer Art hieß die „Der Berentene“, dargelegt von J. und J. Raetta. Es ist kaum zu glauben, was einem Gast in einer Däwretzoff alles „passieren“ kann.

Durch die fabelhafte Sicherheit seines Anstages frapptete Ernesto, der jugendliche Lyophilosophie. Hermann Strebel, süddeutscher Humorist, unterhielt mit Spurrnen und Wigen das Publikum ganz ausgezeichnet. Von Überwältigender Komik aber waren Paul

Eine Liebeserklärung Italiens an die Türkei.

Aus Rom wird gemeldet: Die gesamte Presse drückt gleichzeitig mit dem „Popolo d'Italia“ die offizielle Note Mussolinis ab, die in auffälliger Wärme die Freundschaft Italiens mit der Türkei betont, und wendet sich energisch gegen ausländische Blätter, die in den letzten Wochen Italien wiederholt nahelegen, sein Ausdehnungsbedürfnis in Kleinasien auf Kosten der Türkei zu befriedigen. Ein lautes aburdes Anfinnen, das einen Teil griechischer Angra und Rom zu treiben luche, muß sofort an den Pranger gestellt werden. Zwischen Italien und der heutigen Türkei bestehe kein Gegensatz. Beide Staaten sühten sich jung und hätten den besten Willen, die innere Umgestaltung durchzuführen. Die Diktatur Kemal Paschas könnte in Italien sogar Verständnis und Sympathie finden. Die türkische Presse möge diese Erklärungen als den Ausfluß zwischen Italien und der Kemal-Republik betrachten. „Popolo d'Italia“ erinnert zugleich an die herliche Aufnahme, die verschiedene türkische Kommissionen in Italien fanden, und an den Rückgang der ehemals blühenden italienischen Kolonie in Smyrna infolge der hege internationaler Dritter.

— Mit diesem Himmel auf die „hege internationaler Dritter“ ist unverkennbar Frankreich gemeint, zumal mehrfach in Frankreich Stimmen laut wurden, die die Abtretung des

Adriatisches Gegängnis telegramm gefandt. In dem der gemeinliche Kampf der indischen und der einseitigen Nationalbewegung gegen England geprüelten sind.

Die Gehalveränderung'n der Reichs- und Staatsangelegten gesteuert.

Wie der Gesandtenverband deutscher Angestelltenvereinigungen mittels, haben die im Reichsfinanzministerium geführten Verhandlungen über die Bezüge der Reichs- und preussischen Staatsangestellten zu keinem Ergebnis geführt. Die Angestelltenorganisationen haben deshalb die Verhandlungen abgebrochen.

Paolo & Comp. in ihrer Originalität: Die Paalbrädelie.

Den Mittelpunkt des Programms jedoch bildet der Jongleur Enrico R. Telli. Er schon in der ganzen Welt Triumphe feiern konnte. Telli entnimmt einer alten Aristokratie, deren Vorfahren seit 240 Jahren mit denselben Künsten in der ganzen Welt herumgezogen sind, der Ungarischer hal' sogar vor Napoleon gearbeitet. Bei Telli ist ihm nachschlachten vor einem Akt. Er hat angehenb seine eigene Phobie und die Befehle der Schmerzhaft kleineren aufgehoben. Telli hat J. B., was Telli mit acht Teilern anzufragen verliert, selbst, wie er seine Hummiballe zwinnt, nicht zu lassen und dem Gelehr der Schmerzhaft zu trosten. Ganz hinacieren folgt das Publikum und tobt Bewall.

Wie man also sieht: ein wirkliches Weltstadprogramm, das Anspruch auf besondere Beachtung verdient.

Das Symbol der Scheidung.

Paris hat seine neueste Modelformation. Es handelt sich um einen Scheidungsring Das Modell besteht aus der Nachbildung von zwei Händen, die sich an der Handwurzel und den Fingerringen befinden und nach außen gedreht sind, so daß sie sich den Rücken zuehen. Zwischen den Fingerringen wird der Scheidungsring angebracht, dessen Farbe und Form symbolisch über die nächsten Wölfigen und die gegenwärtige „Liebeslage“ der Trägerin Auskunft gibt. In der Pariser Gesellschaft wird man also bald mit einem einzigen Blick auf die Hand eines Frau schließen können, aus wie oft sie geschieden ist oder ob sie noch den Scheidungsring von ihrem Finger abhebt oder ob sie nicht abgeneigt wäre, die Ehe einzugehen.



Aus Stadt und Umgebung. Nach Silvester und Neujahr.

Die Zeit wird alt und wird roter jung. Doch der Mensch hofft immer Verbesserung. ...

Und man wird - vielleicht manchmal aus eigener Erfahrung - zu befähigt sein, das unbeschriebene Land am Jahresbeginn zwar sehr schrecklich sein können, aber damit nicht den Rater...

Aber jenes Dantewort hat leider nicht nur für den einzelnen und gerade im neuen Jahre Bedeutung. In der Zukunft erhoffen die weißen...

Diese Dinge wirken sich auch in den Gemeindeverwaltungen aus. In den Landkreisen ist vielfach nicht in so schroffen Formen wie in den Städten...

Auf der Eisbahn.

Der erste Tag im neuen Jahr sah sich auf unserer Eisbahn, dem Gottwardteich. Die vielen schwarzen Punkte, die die Menschen aus der Ferne...

Aber Merseburgs Eingemeinderbestrebungen

herr Landrat Guseke entgegen.

In einem "Die Neujahrswünsche des Landrates Merseburgs und die Eingemeinderbestrebungen der Stadt Merseburg" überlieferten...

Der Vorsitzende des Kreisamtes weist sich nochmals ausführlich gegen die Eingemeinderbestrebungen der Stadt Merseburg und ihre Verwirklichung durch den Magistrat, die er nach wie vor für abwegig hält.

keine Befriedigung

aus, wenn man berücksichtigt, daß durch das Vorgehen des Magistrats der Stadt Merseburg der Verwaltung des Landkreises Merseburg eine Fülle von Mehrarbeit auferlegt worden ist...

ein erheblich größeres Maß Kulturbedarfs

bedeutsamer als der Landkreis Merseburg seinen Einwohnern. Wenn nun die Stadt Merseburg trotz ihrer größeren kommunalwirtschaftlichen Leistungsmöglichkeit Ziele verformt...

So besteht die erste Pflicht des Kreisamtes als Verwaltungsorgan des Landkreises Merseburg darin, die unterschiedlichen Bestrebungen des Magistrats mit allen Mitteln zurückzuweisen.

Bei den Auseinandersetzungen über die notwendigen und zweckmäßige Gestaltung der kommunalen Grenzen kann es sich nicht nur um die Belange der 25.700 Einwohner der Stadt Merseburg handeln...

hätte etwas rauher ist. Vielleicht würde es sich bei dem starken Verkehr, der das Eis selbstverständlich nicht besser macht, empfehlen, die dünne Schneedecke und die aufgeschorenen Stellen des Eises noch zu befeuchten.

Lohnfälligkeit der mitteldeutschen Metallarbeiter.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hat beim Verband Mitteldeutscher Metallindustrie die Fälligkeit der Lohnsätze für die Tarifgebiete...

Warnung der Schwarzwälder.

In den Monaten Juli bis September 1927 sind wegen Vergehens gegen die Verordnung zum Schutze des Funtortreffs 657 Personen rechtsstraflich verurteilt worden...

Ein vorbestrafter Jugendlicher, der sich ein Empfangsgeld erschwindelt und ohne Genehmigung eine Funtanlage errichtet hatte, wurde zu drei Jahren Gefängnis und fünfjähriger Verurteilung verurteilt.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat Mitte Dezember zwei Millionen überschritten.

Reichspräsident v. Hindenburg Schirmherr der "Deutschen Jagdausstellung 1928".

Reichspräsident von Hindenburg hat auf Bitten der "Deutschen Jagdausstellung 1928" im Rahmen der nächstjährigen "Grünen Woche Berlin" veranstalteten Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagdvereins...

Zum ersten Male tritt die in der Arbeitsgemeinschaft der beiden großen Spitzengorganisationen vereinte deutsche Jägerwelt mit einer großen Ausstellung vor die Öffentlichkeit.

wird diese wichtige Gleichstellung, aber auch das Maß allgemeiner Kulturbedarfsbedürfnisse möglichst verlangt, das den Einwohnern der Stadt Merseburg schon seit Menschengedenken gegeben ist.

Wenn hier zwischen Betriebs- und Wohnvereinigungen ein angemessener Vorkausgleich gesucht werden muß, so erfordert mir nicht die Notwendigkeit einer Eingemeinderbestrebungen, als wie der tatsächliche Nachweis des tatsächlichen Bedarfs dringende Voraussetzung zu sein.

In seinem Aufsatze führt Herr Landrat Guseke weiter aus, daß die Frage der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Eingemeinderbestrebungen schon viel weiter gefaßt sein würde.

Die Darlegungen des Herrn Landrats spielen in der Debatte eine wichtige Rolle.

Die Wünsche des Landkreises Merseburg zum neuen Jahre möchte ich deshalb zunächst dahin ausliefern lassen, daß der Magistrat der Stadt Merseburg sich davon überzeugen möchte,

daß ein befriedigender Erfolg nur erzwungen werden kann, wenn die tatsächlichen Bedürfnisse im Hinblick auf die Auseinandersetzungen gemäß werden.

Für die Einwohner des Landkreises Merseburg möchte ich zum neuen Jahre den Wunsch im Ausdruck bringen, daß es dem Kreisamtsvorsitzenden gelingen möge, alle Einwohner des Landkreises Merseburg zu überzeugen von dem drohenden Angriff auf ihre öffentlichen Lebensnotwendigkeiten durch die rücksichtslosen Eingemeinderbestrebungen der Stadt Merseburg.

Wäge das neue Jahr nun die Erkenntnis bringen, daß die Eingemeinderbestrebungen der Stadt Merseburg weder zur Schöpfung der Belange des Landkreises Merseburg noch zur Schöpfung anderer kommunaler Belange führen dürfen, und daß nicht nur die Einwohner der Stadt Merseburg, sondern auch die Einwohner des Landkreises Merseburg, die auf einen angemessenen Grad Kulturbedarfs...

Samenfassung der Jäger und wirkte hemmend auf die Durchführung dieser alljährlich wiederkehrenden größten Trophäenschau Deutschlands. Es bedurfte damals einer ersten Mahnung des greisen Reichsoberhauptes, daß dieser Streit geschlichtet wurde.

Die nächstjährige Deutsche Jagdausstellung wird ein früherer Beweis sein, was die vereinte Kraft der deutschen Jäger vermag, und die Lebensnahme der Schirmherrlichkeit durch den Herrn Reichspräsidenten ein Kennzeichen der nach immeren Kämpfen endlich aufstehenden gemeinsamen, unerschütterlich stehenden Einheit der großen jagdlichen Verbände.

Ermäßigung der Provinzialumlage.

Wie der "Magdeburger Zeitung" aus Merseburg gemeldet wird, regnet der neue Entwurf des Haushaltsplanes der Provinzialverwaltung mit einer Provinzialumlage von 14 Prozent. Bisher wurden 16,5 Prozent Zuschlag erhoben.

Der neue Etat wird sich die vermehrte Ueberweisung von Reichs- und Staatszuschüssen günstig aus. Andererseits geht aus ihm hervor, daß man sich mit Rücksicht auf die schwierigen finanziellen Verhältnisse der Stadt- und Landkreise bemüht hat, die Ausgaben niedrig zu halten.

Amthlicher Wetterbericht.

Amthlicher Wetterbericht. (Nachdruck nur mit Genehmigung der Zentralen Wetterdienststelle.)

Silvester-Sput.

Nach 30 Stunden - 20 - 10 nur noch Sekunden - das alte Jahr ist, es ist das neue! So wurde nach dem Aufsteigen des Königs...

Was war möglich in unsere ruhige Beschränkung gefahren? Die Luft ist stillen Ruhe, die ohne groß umzufliegen, ihre gewohnten Wege gehen, sich nie um das Gesicht ihrer lieben Nachbarn kümmern...

Auf dem Markt, dem Entenplan und in den unmittelbaren Hauptstraßen ein Singen, Geschieß und Knallen. Die Merseburger Jugend zerstreute Silvester in der überfließenden Weite. In den Gaststätten, und zwar in fast sämtlichen, gingen die Wogen hoch. Stimmung, Stimmung war die Parole, der man überall gern folgte.

Hier und da flirzte wohl mal eine Feuertische und die Schupackenmaßen mußten sich nicht als Schußengel bewähren, nicht gegen regelloses zum Jahre gedrohenen Strettes, sondern meistens als lästige Stützen. Die Straßen waren aber auch - honnerwunder! - viel zu hell und vor allem zu förmel, der Erdboden und die Häuserwände schienen magneetisiert zu sein.

Unserm Hausbater, einem gar ernsten und würdigen Herrn, war der Trubel zu laut. Nachdenklich ging er in den Silvester und sauberte vor sein geistige Auge die letzten Jahre und Jahrhunderte. Es war still um den einzelnen Mann geworden. Und verzögert hat er seinen in tiefen Sinnen verankerten Kopf und schüttelte ihn mühselig ab, als von der Stadt aus erst die lauten Stimmen und dann die unruhigen Gestalten seine Ruhe störten.

Der Rabe sitzt einam im Schloßhof und farrt und trübt ganz leise: Die Zeit vertritt. Ja früher, da waren die Zeiten doch besser, Allerdings die Rabes, die sind jetzt besser. Die Menschen machen oft erste Gedächtnis. Doch glaub' ich, die Zeiten werden bald lichter.

Da nämlich erdinen im Schloßhof gehalten. Die mit Kluge noch aufrecht erhalten. Der Mond erleuchtet den seltsamen Reize und aus der Ferne flingen die Geigen. Die Gloden dröhnen, die Gläser klirren. In allen Straßen die Stimmen schwirren. Gar frohlich kling's in Stuben und Gassen. Prost Neujahr, Prost Neujahr, das Jahr ist zu Ende. Ein jeder hofft, daß das Schicksal sich wende.

Der Rabe aber auf seiner Stange. Der denkt, das kann ich alles schon lange. Er erlei den Rummel zum fünfzehntenmal und findet das Leben nach gar nicht egal. Er hofft, wie alle auf dieser Erde, daß ihm noch viele Neujahre werden.

Ungerechte Automobilsteuer?

Der Allgemeine Deutsche Automobilklub (A.D.A.K.) hat eine große Unbilligkeit der Kraftfahrzeugsteuer bei weitem nicht ausreichte, die Ausgaben der Begüterungsstellen, der Städte, Provinzen und Kreise, für Unterhaltung und Ausbau der Straßen zu decken.

In den Darlegungen wird vollständig übersehen, daß die Straßen nur zum beschleunigten wegenteilig bedingt sind. Wie die Feststellungen auf der Verkehrsfrage bei Verkehrsfragen ergeben haben, werden die Straßen nicht durch die höherwertigen Kraftfahrzeuge, sondern durch die eisenreifen langsam fahrenden Wagen am meisten bedingt und geschädigt.

Stellt es schon eine große Unbilligkeit dar, die Kraftfahrzeugsteuer derzeit hoch ordentlich Steuern zu zahlen, die dies in den letzten Jahren geschah, Steuerbeträge, welche in keinem Verhältnis zu der tatsächlichen Nutzung der Straßen durch die Kraftfahrzeuge stehen, so ist sich die darüber hinausgehende Erhöhung um 10 Prozent im Jahre 1928 (1.4. 1928) für die Kraftfahrzeuge befremdlich für die Stellung der Besonderekosten aus eine

Das Endziel dieser deutschen italienischen Offpolitik aber ist, die anglo überaus vorhandene Möglichkeit auszunutzen, Italien unabhängig von England zu machen, das ihm in Gibraltar und Suez jederzeit die Zugänge zu den freien Weltmeeren sperren kann. Und wenn man an dieser Außenpolitik Mussolinis etwas kritisieren kann, so ist es durchaus nicht das Ziel und durchaus nicht die mangeltende Einheitslichkeit und Planmäßigkeit, sondern lediglich, daß er die Macht Italiens überschätzt und den unabweislichen Widerstand des durch die Politik in seiner Mittelmeerstellung bedrohten Englands unterschätzt. Schon jetzt ist als Antwort auf Mussolinis Mittelmeerpläne eine weitere Annäherung Englands an Frankreich, ein gemeinsamer Widerstand dieser beiden Mächte deutlich erkennbar, und sollte Mussolini trotzdem das Ziel weiterverfolgen, so würden England-Frankreich wohl noch viel deutlicher werden.

Italien kann sein Ziel: Freiheit, nur gegen Frankreich und vor allem gegen das Mittelmeer-übergangende sperrende England erreichen und kann es nicht aus eigener Kraft, da seine beiden Gegner zusammenhalten. Mussolinis Fehler ist, daß er nicht bei derjenigen Macht Freundschaft und Unterstützung sucht, die das ganze letzte Jahrzehnt hindurch mit Italien in engster Zusammenhang gestanden hat und durch den Krieg gegen Frankreich zugleich mit der eigenen Reichseinheit auch die italienische Reichseinheit ermöglichte: Deutschland und die deutsche Reichsmacht über das östliche Mittelmeer nie erinnen und also auch nie die Freiheit von England.

Deshalb hat Italien ein fast zwingendes Interesse an der Wiedererstarkung und der Freundschaft Deutschlands. Aber nur an Deutschlands Erklärung und Freundschaft zu gleich, nicht an der Erklärung eines mit Italiens Gegnern Frankreich oder England befreundeten Deutschlands. Da unsere deutsche Politik bisher nicht nach Italien, sondern nach Frankreich hin orientiert ist, hat Italien sich auf einer unserer Wiedererstarkung kein Interesse und zeigt sich uns auch feindseliger nicht als Freund. Aber es ist noch nicht aller Tage Abend, und wir haben Zeit zu warten — solange, bis etwa Rußland wieder eine Großmacht ist und dann an Stelle Deutschlands Notthäter Italiens im Kampf um die Freiheit von England werden könnte. Einwilligen haben wir keinen Anlaß, ein weiteres Fortschreiten der Offpolitik nach — und. Dies schreiben der Offpolitik nach — wie die Annäherung an die Türkei — zu behaupten. Denn es führt Italien, wenn es auf sein Einbehalten der Freiheit von England nicht verzichten will, immer näher an die Notwendigkeit, mit u. n. zusammenzuarbeiten.

Die Drogenpolitik, welche die Schiffe aus dem Saargebiet ausgemietet.

Der frühere König Ferdinand von Bulgarien trat geteilt an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Ezra Morena“ eine Reise nach Brasilien, Argentinien, Bolivien und Chile an.

Der aus Budapest auf Besuch nach Göttingen in der Adressenliste gelommene Student Wolf wurde von der Polizei wegen Spionage verhaftet. Sein Vater, Dr. Karl Wolf, ist der Führer der ungarisch-österreichischen Partei.

Zum Jahreswechsel hat der französische Staatspräsident auf Vorschlag des Kriegsministers 286 von den Kriegsverurteilten verurteilten Militärpersonen Entlassung oder Strafvollstreckung auf dem Gnadenwege gewährt.

Die Pariser Polizei hat zwei Seher der Deutscher des französischen Großen Generalfeldmarschalls verhaftet. Die beiden sollen wichtige militärische Dokumente in einem gewissen Koffer versteckt haben, der sich vor einigen Wochen wegen Spionage zu Gunsten der Sowjets verhaftet worden ist.

Die Pariser Presse bringt ihren Bericht die Entlassungsbefehle, bei den letzten Ausstellungen im Elsch habe man einen fertigen „Mobilisationsplan“ für eine „Schutztruppe“ der „Autonomie“ und eine „Militärhilfe“ für die „nächsten Tage“ geplanten Regierung des Ir in Elsch gefunden. Die kaiserliche Besatzung erklärte, die angelegte Truppe sei der Länge bediente Caualien von einigen hundert Mann gegen Verarmungsbeschwerden durch französische Bomben, und beschloß im übrigen die Aufhebung der Rekrutierungspläne als kaiserliche Entlassungen.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Rom, daß nach offiziellen Informationen die Zusammenkunft Mussolinis-Verland zwischen dem 18. und 22. Januar stattfinden wird, und zwar vor dem Zusammenritt der nächsten Völkervereinbarungsstagung.

Der Londoner „Sunday Chronicle“ veröffentlicht eine Reueklausurierung Mussolinis, in der dieser für das Jahr 1925 als politische Reaktion betonen 1925 als politische Reaktion betonen das durch den Krieg verlorengangene moralische Gleichgewicht wiederherstellen und zwischen den Völkern werde eine Verständigung zustandekommen wie nie zuvor. — Wortes mir ab.

Der Londoner „Daily Telegraph“ berichtet aus Newark: Coolidge Abfahrt, der panamerikanischen Konferenz in Havana teilnehmen, wird als Schritt zur Verbesserung der Beziehungen zu Lateinamerika angesehen. Wenn möglich, die Lage festzuhalten, würden die amerikanischen Kontinente den Vereinigten Staaten wirtschaftlich ihre Handelsvorherrschaft entziehen.

# Nie-wieder-Kriegs-Pakt Frankreich-Amerika?

Wie aus Newport gemeldet wird, hatten Staatssekretär Kellogg und der französische Botschafter Claudel eine lange Unterredung über den geplanten amerikanisch-französischen Friedenspakt. Nach Schluß der Konferenz wurde halbamtlich mitgeteilt, daß die Verhandlungen über dieses Abkommen gütlich fortschritten. In dieser Mitteilung wurde auch angegeben, daß das erste Verhandlungsstadium, die Festlegung der allgemeinen Grundzüge, bereits abgeschlossen sei.

### Amerika will den Krieg verbieten.

Der amerikanische Senator Arthur Capper erklärte in einem Interview einem Vertreter des Pariser „Matin“ zu den Verhandlungen für einen ewigen Frieden: „Die Vollerfüllung der Vereinigten Staaten hat bereits seit langem ausgeführt.“

### Der Wohlstand der Vereinigten Staaten hängt in hohem Maße von dem Frieden unter den Nationen ab.

Ich habe daher, dem Gedanken Erins folgend, einen Schlußantrag dem amerikanischen Senat unterbreitet, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten beauftragt werden soll, mit Frankreich und den übrigen geachteten an anderen Ländern Verhandlungen zu führen, damit diese formalisierbar seien, internationale Differenzen durch einen Krieg und nicht auf dem Schiedsgerichtsweg zu regeln. Als Angestellter der Staat gelten, der, nachdem er dem Schiedsgerichtsvorhaben zugestimmt hat, ohne zu diesem Verfahren Zustimmung zu nehmen, einen Krieg ausführt. Wenn kein Staatsangehöriger soll jeder Bürger verpflichtet werden, die Regierung der Angestellter zu Hilfe eilt oder ihn unterstützt. Der Wunsch der Väter, den Krieg zu vermeiden, ist nicht weniger. Es muß gehandelt werden. Die Vereinigten Staaten haben den Weg zu weisen und der Senat der Vereinigten Staaten hat hierfür die Verantwortung zu tragen.

### Schon im April Wahlen in Frankreich.

In Pariser parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die nächste Session der Kammer nur von kurzer Dauer und wahrscheinlich am 15. März beendet sein wird, so daß die Neuwahlen bereits in der zweiten Hälfte des Monats April stattfinden könnten. Der „Matin“, der diese Nachricht mit Verwahrung bringt, sieht sich für die Festlegung eines möglichst frühen Termins für die Kammerwahlen ein.

## Hindenburg fordert Freiheit des Rheins.

Auf die Glückwünsche des diplomatischen Korps beim Reichszugang erwiderte Reichspräsident Hindenburg u. a.: „Die Väter aber werden sich um die Herbeiführung einer wahren Friedensgemeinschaft der Nationen um so freudiger bemühen, wenn sie von der Ueberzeugung erfüllt sein können, daß dieser Friede zugleich die Herrschaft der Gerechtigkeit und das höchste Gut der Nationen, die Freiheit, begründet. So sehr das deutsche Volk noch von eigenen Sorgen bedrückt ist, die es weder vergessen noch zurückstellen kann, wird es sich doch an allen Bemühungen um einen echten Frieden angeschlossen und aufrichtig beteiligt.“ In seiner Erwiderung auf den Glückwunsch

## Reparationsinferenz in Washington.

Am Sonntag fand in Washington zwischen dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon und dem Reparationsagenten Parker Gilbert eine Konferenz statt, der auch Präsident Coolidge beigewohnt haben soll. Bei der Konferenz wurden auch mögliche Verantwortlichkeiten der amerikanischen Staatsbank Federal Reserve Bank herangezogen. Der Reparationsagent hat vor diesem Gremium längere Ausführungen über die allgemeine Finanzlage Deutschlands gemacht. Der Konferenz wird angelehnt, daß in den Zeitungen aufgetauchten Meldungen von einer bevorstehenden Gefährdung der Reparations- und der Schuldenfrage trotz der darnach erfolgten Dementis des Schatzsekretärs des Staatsschatzsekretärs Kellogg höchste Aufmerksamkeit geschenkt.

Wie verlautet, wird über die Konferenz ein amtliches Communiqué herausgegeben werden, um Missverständnisse der Bevölkerung von vornherein zu beseitigen.

## Flugzeuge auf U-Booten.

Ein preisgegebenes Geheimnis. Eine Hebe von der „London Gazette“ gemacht Antikündigung, daß die britische Flotte über Unterseeboote verfügt, die zusammenlegbare Flugzeuge an Bord führen können, hat in englischen Marinekreisen peinliches Aufsehen erregt. Man ist der Ansicht, daß das von der Admiralität peinlich gehaltene Geheimnis durch die Antikündigung in der Öffentlichkeit — von „Gazette“ ganz unmittermäßig preisgegeben — jetzt wird darauf

In Pragto fällt also der Plan des Senators Capper und einsehnen auch Erins darauf hinaus, die finanzielle Abhängigkeit fast aller Staaten der Welt von Amerika dazu auszunutzen, um nicht nur zwischen Frankreich und Amerika, sondern überhaupt in der ganzen Welt den Krieg Verhinderung zu machen. Als eine internationalen Verhinderungsmittel für alle Kriegsgemeinschaften und ein Verbot der Aufstellung gegen die von ihnen Unterdrückten und Ausgebeuteten. Unsere deutschen Sozialdemokraten werden diesem „kapitalistischen“ Verbot des „Klassenkampfes der Völker“ sicher mit Freuden zustimmen.

## Amerika verstärkt seine Flottengeschäfte.

Aus Washington wird gemeldet: Gegenüber der Behauptung, daß die britische Regierung der Reichweite der Kanonen auf ihren Zerstörern nach dem Schluß des Washingtoner Abkommens erhöht und zum Besonderen verstärkt habe, daß die amerikanische Regierung ein gleiches tue, wurde im amerikanischen Staatsdepartement betont, diese Darstellung entspreche nicht den Tatsachen. Vielmehr habe die britische Regierung der amerikanischen Regierung offiziell mitgeteilt, daß die Reichweite der Schiffsartillerie nicht erhöht habe und die amerikanische Regierung habe keinen Anlaß, diese Mitteilung anzunehmen. Außerdem habe die britische Regierung nicht gegen die jetzt von der Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtigte Erhöhung der Reichweite der Kanonen auf den Zerstörern „Okeana“ und „Neosha“ protestiert.

An den Schülern der pazifischen Seite des Panama-Kanals wurden von der amerikanischen Marine größere Versuche zur Verteilung des Kanals gegeben. Diese Versuche wurden durchgeführt. Die Kanäle befinden sich in erster Linie in der Nähe der Schülern. Mehrere Flugzeugschiffe nahmen daran teil.

## Menschenhänderei in der Fremdenlegion.

### Was ein Engländer berichtet.

Die Meldung, daß 8 deutsche Fremdenlegionäre in der Nähe von Sige einen vorzeitlichen Rückzug durch die Schützentruppen der Legionäre erleben, die in jeden aus der Fremdenlegion befreit Engländer John Harvey in Londoner Zeitungsartikeln veröffentlicht hat.

Für die, die es nur eine unvollständige, die Okazapopolit fortzusetzen oder eine unvollständige zum Krieg treibende führende Mächtepolitik zu treiben. Die Garantie für die Rheinengrenze habe der Vorkonferenz gebrochen. Diese Grenze werde auch nach der Räumung durch die Vorkonferenz der Rheinlands und die Vorkonferenzkontrolle gestrichelt bleiben.

Die Erklärungen über die Rheinlands-Räumung — gemeint ist die des Jahres 1935 gemäß Versailles Vertrag — sind deshalb bedeutungsvoll, weil in der französischen Presse in den letzten Tagen bedeutsame Stimmen laut wurden, die die Räumung könne auch 1935 nicht erfolgen, da Frankreich seine genügenden Sicherheitsgarantien habe.

Der französische Marineminister erklärte beim Reichszugang, daß Frankreich in Folge 1927 25 neue Einheiten und drei Einheitsflugschiffe in Dienst gestellt, sowie 24 Einheiten in Auftrag gegeben habe, und daß die Arbeit für die Erbauung von 19 weiteren Einheiten anerkannt seien.

hingewiesen, daß auch die amerikanische Flotte seit längerer Zeit geheime Experimente in der gleichen Richtung macht. Der letztjährige Abgeordnete Kernmorthy erklärt, daß die amerikanischen Verträge, zusammenlegbare kleine Flugzeuge in Unterseebooten zu befördern, erfolgreich verlaufen seien. Die britische Admiralität lehnt natürlich die Bekanntgabe von Einzelheiten über die Konstruktion der Unterseeboote und der mitzuführenden Flugzeuge ab.

## Kampf um Fez und Schier.

In Bosnien und der Herzegowina, wo beinahe hundertjährige Mohammedaner leben, hat sich ein heftiger Kampf um den Fez der Väter und den Schier der Frauen entzündet. Sogar haben die von Mustafa Kemal Pascha in der Türkei eingeführten Reformen bei den Mohammedanern dieser Länder keinen Eingang gefunden. Nun hat aber vor einiger Zeit das religiöse Oberhaupt der Mohammedaner in Bosnien und der Herzegowina eine Erklärung veröffentlicht, in der er für eine Reihe von Reformen eintritt, insofern durch diese das Glaubensdogma nicht berührt werde. Fez und Schier seien kein Dogma der Frauen. Nun aber erheben sich die Ulemas, die mohammedanischen Gelehrten, und sprechen sich gegen die Reformpläne ihres Oberhauptes aus, auch drohen strenggläubige Männer ihrer Frauen mit der Scheidung, wenn sie sich öffentlich ohne Schier zeigen sollten. Fortschrittlich gestimmte Mohammedaner haben in Mostar eine Reformkommission gebildet, in der beschlossen wurde, für die Reformpläne des religiösen Oberhauptes einzutreten.

Von einem Offizier bin ich geschlagen worden. Man hat mich mit Zigaretten beschießt, als ich an Händen und Füßen mit schweren Ketten gefesselt hilflos auf der Erde lag.

Ich bin in der Wüste herumgeirrt mit einem Durst, der fast unerträglich war. In französischen Gefängnissen habe ich Szenen gesehen, so jenseits Barbarei, daß sie mir nur, da sie vorüber sind, ungläublich erscheinen.

Man wird in die Fremdenlegion hineingelockt, indem einem Tausende von Francs versprochen werden. Aber nach wenigen Tagen verliert man schon seine Illusionen, wenn man einmal in den ägyptischen Depots angekommen ist. Als ich dort war, stellte ich fest, daß ich

hatte 10 Francs den Tag 7 Francs im Monat bekam. So ist es in der Fremdenlegion jeden Tag so brennig.

Als wir nach Sigen kamen, erhielten die regulären französischen Truppen die sibirischen und guten Kommandos. Den Legionären teilte man die verlorenen Posten am Rande der Wüste zu. Häufig mußte ich aufsehen, wie man armer tapferer Kerl von einem Offizier mit der Pipe tipper ins Gesicht geschlagen wurde. Wenn wir auf unfreiem vorgehohlenen Völkern überhaupt Lebensmittel bekamen, dann wurden sie von einem Zensurgen abgehoren.

### Sarte Boisvins und Laues Pfeiß

Mitterweile haben die Franzosen in Damaskus und oben Weißbrot, Ernteausrüstung gab es kaum einmal in einem halben Jahr bei dauernd schweren Kämpfen. Wir wurden wie die Hunde besandelt. Es wurde unerträglich. Die Sonnenhitze am Tage, die Kälte bei Nacht, schlechtes Essen, lautes Wasser, kein Geb, nichts als Drohungen und Brutalität. Ich, ein Amerikaner und zwei Deutsche, bestreiten. Hundert Meter von der polizeilichen Grenze, wo die Freiheit warte, wurden wir gefesselt. Ein Offizier ließ an mir die ganze Brutalität aus, deren er überhaupt fähig war. Er schickte mich, nannte mich einen Hund von einem Engländer, trat mich mit Füßen als ich hilflos lag. Im Gefängnis von Calcaur war die Hölle. Wenn zu essen und was man bekam, war verdorben. Die Militärärzte waren mit Verbrechen in eine Zelle gesperrt.

Wer protestierte, freigte die Zwangsarbeit oder wurde zu Dankschaft verurteilt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die englische Regierung der Witwe des großen italienischen Freiheitskämpfers Dr. Sunjalin die Einreise nach Italien verweigert. Frau Sunjalin hatte vom italienischen Nationalkongress die Erlaubnis erhalten, nach Italien zu kommen. Eine hat dem

Italien empfohlen (wobei je über... nachlässig waren, den Vorzug mit der Sozialpolitik und Schwierigkeit der sprichenden Mandatsverwaltung zu begründen). Die heilige Tote Mussolinis an die Türkei steht als in offenkundigem Gegensatz zu seinen kürzlich ausgeprochenen angehenden Wünschen einer Verständigung mit Frankreich.

Trotzdem wird man gut tun, die italienische Liebeserklärung an die Türkei nicht einfach als einen neuen Versuch der Fremdenpolitik und Planlosigkeit der Außenpolitik Mussolinis abzutun. Allerdings dürfte die Meldung der Londoner „Times“ richtig sein, daß Italiens Bemühungen, bei dem türkischen Besuch des arabischen Außenministers in Rom zu einem Bündnis mit Griechenland zu gelangen, einwilligen geheierte sind, und zwar am Widerspruch des jetzt wieder einmal eng zusammenhaltenden England und Frankreich. Aber Mussolinis hat eben mehrere Eifen gleichzeitig im Feuer zu haben, was noch keineswegs Sprunghaftigkeit und Planlosigkeit ist. Griechenland lehnt ab, also wendet sich Mussolinis prompt an die durchaus nicht griechenfreundliche Türkei, und er hat dazu außerdem noch einige andere recht vernünftige Gründe: Die Türkei verfügt über zwei für Italien ganz besonders wichtige Dinge, nämlich über reiche Petroleumvorkommen und über ausgebaute und in besserer Entwicklung begriffene Baumwollfelder. Letztere sind für die große italienische Baumwollindustrie besonders bedeutsam, und die Italiener haben es verstanden, sich heute schon die Führung in der Baumwollkultur und dem Baumwollhandel der Türkei zu sichern.

So erklärt sich auch Mussolinis kürzlich vorgeschlagenes Angebot an Frankreich, er wolle den Franzosen die Herrschaft im westlichen Mittelmeer einräumen, wenn ihm die Herrschaft über das östliche Mittelmeer zugestanden würde. Genau demselben Ziele diene bereits der durch den Krieg vermittelte Anspruch Italiens auf die einstmaligen arabischen, später türkischen Inseln der Dodekanes: gelangt es Mussolinis (mit oder ohne Griechenland-Freundschaft), die Herrschaft im östlich-mittelmeerischen Mittelmeer zu erringen, so kann er auf dem Seewege — und bei entsprechenden Erfolgen der den gleichen Zielen dienenden, durchaus konsequenten italienischen Balkanpolitik auch auf dem Landweg — Zugang zu diesen wichtigen Rohstoffen der Türkei bekommen und zugleich und darüber hinaus Zugang nach Südrußland hin mit seinen Weizen, Getreide, Rohöl, Petroleum und Holz usw. Deshalb liegt es auch durchaus in der gleichen einheitlichen außenpolitischen Linie Mussolinis, daß er die bisher Tage erfolgte Erneuerung eines italienischen Bündnisses in Rußland bisher ohne jeden offiziellen Protest hingenommen hat.

Nach Silvester und Neujahr.

Das Welt wird alt und wird mehr jung. Das der Mensch hofft immer Verbesserung...

...hofft die ihr elenig, alle Hoffnung brauchen! Als die Glöden von den Tümen herab den Eintritt des Jahres 1928 ver kündigen...

...Zunächst, besonders im pünktlichen Zustande, hofft jeder als Eigenpersönlichkeit, daß ihm im neuen Jahre...

...Und man wird - vielleicht manchmal aus eigener Erfahrung - zu befähigen bereit sein, daß unbedachte Redenungen am Jahresbeginn...

...Dieser jense, Dantoniom hat leider nicht nur für den Winter und gerade im neuen Jahre Bedeutung...

...Diese Dinge wirken sich auch in den Gemeindeverwaltungen aus. In den Landkreisen...

Auf der Eisbahn.

Der erste Tag im neuen Jahr ist auch ein Tag auf unserer schönen Eisbahn, dem Gottschalks...

Aber Merseburgs Eingemeindungsbestrebungen

Herr Landrat Guste entgegnet.

In einem Die Neujahrswünsche des Landkreises Merseburg und die Eingemeindungsbestrebungen der Stadt Merseburg...

Der Vorsitzende des Kreisausschusses weicht sich nochmals ausführlich gegen die Eingemeindungsbestrebungen der Stadt Merseburg...

Als Verwaltungsvorstand ist die Stadt Merseburg nicht nur leistungsfähiger als der größte Teil der anderen Städte des Regierungsbezirks Merseburg...

Bei den Auseinandersetzungen über die notwendige oder zweckmäßige Gestaltung der kommunalen Grenzen kann es sich nicht nur um die Belange der 25 700 Einwohner der Stadt Merseburg handeln...

...sich etwas raus ist. Vielleicht würde es sich bei dem starken Verloch, der das Eis selbstverständlich nicht besser macht...

Lohnfindung der mitteldeutschen Metallarbeiter.

Der Deutsche Metallarbeiterverband hat beim Verband Mitteldeutscher Metallindustrie die Kündigung der Lohnsätze für die Tarifgebiete Halle, Magdeburg und Anhalt...

Warnung für Schwarzahörer.

In den Monaten Juli bis September 1927 sind wegen Vergehens gegen die Verordnung zum Schutze des Rundfunkgesetzes 667 Personen rechtskräftig verurteilt worden...

Reichspräsident v. Hindenburg Schirmherr der „Deutschen Jagdausstellung 1928“.

Reichspräsident von Hindenburg hat auf Bitten der Deutschen Jagdausstellung 1928 im Rahmen der nächstjährigen Grünen Woche Berlin veranstaltenden Arbeitsgemeinschaft...

...mit fernwichtige Gleichstellung, aber doch das Maß allgemeiner Kulturbearbeitungsmöglichkeiten verlangt, das den Einwohnern der Stadt Merseburg schon seit Menschengedenken gegeben ist.

Wenn hier zwischen Betriebs- und Wohnliegenschaften ein angemessener Lastenausgleich gesucht werden muß, so erscheint mir nicht so sehr die Notwendigkeit einer Eingemeindung...

Die Wünsche des Landkreises Merseburg zum neuen Jahre möchte ich deshalb zunächst dahin ausstellen lassen, daß der Magistrat der Stadt Merseburg sich die tatsächlichen Verhältnisse zum Gegenstand der Auseinandersetzungen gemacht werden.

Möge das neue Jahr nun die Erkenntnis bringen, daß die Eingemeindungsbestrebungen der Stadt Merseburg weder zur Schädigung der Belange des Landkreises Merseburg noch zur Schädigung anderer Kommunalverbände führen würden...

...sammensetzung der Jäger und wirtlich fernmend auf die Durchführung dieser alljährlich wiederkehrenden größten Trophäenjagd Deutschlands. Es bedurfte damals einer ersten Mahnung des greisen Reichsoberhauptes...

Ermäßigung der Provinzialumlage.

Wie der „Magdeburger Zeitung“ aus Merseburg gemeldet wird, rechnet der neue Entwurf des Haushaltsplanes der Provinzialverwaltung mit einer Provinzialumlage von 14 Prozent. Bisher wurden 16,5 Prozent Zuschlag erhoben.

In dem neuen Etat wirkt sich die vermehrte Ueberweisung von Reichs- und Staatszuschüssen günstig aus. Andererseits geht aus ihm hervor, daß man sich mit Rücksicht auf die schwierigen finanziellen Verhältnisse der Stadt und Landkreise bemüht hat, die Ausgaben niedrig zu halten.

Witterungsbericht.

Witterungsbericht: Zunächst noch kaltes, klares Wetter, später mild bei steigenden Temperaturen. Schneehöhe am 2. Januar, 10 Grad, 10 Zentimeter Schneehöhe, Eisbahn gut, Eist und Rodel mäßig, Schneehöhe, kein Sport, Oberhof, 15 Grad, 10 Grad, 10 Zentimeter Schnee, Eist und Rodel mäßig.

Silvester-Sput.

...Nach 30 Stunden - 20 - 10 noch Stunden - bis alle Jahr ist, es lebe das neue! so wurde vom Rundfunksender Königs- wusterhausen, launig und dramatisch, das neue Jahr eingeleitet. Und dann brach ein nicht enden- woller Jubel aus, Gläser klirren, Frauen lachen und die weinliche Stimmung, die das Silvesterfest Berlin befeuert...

...Auf dem Markt, dem Entenplan und in den umliegenden Hauptstraßen ein Singen, Gejohle und Klaffen. Die Merseburger Jubeln verliebte Silvester in der überfesten Weise. In den Gaststätten, und zwar in fast jählichen, gingen die Wogen hoch. Stimmung, Stimmung war die Parole, der man überall gern laute.

...Sier und da Herrte wohl mal eine Feuerprobe und die Schaulustigen mußten sich vielfach als Schutzengel bemühen, nicht wegen irgendeines vom Jume gebrochene Streites, sondern meistens als lästige Flöhe. Die Straßen waren aber auch - donnerwetter! - viel zu holprig und noch allem zu schmal, der Erdboden und die Häuserwände lichen magnifiziert zu sein. Sicherlich war das ein Strohig irgendeines Koolde. Denn die paar Gläser! konnten doch unmöglich daran schuld sein. Die Schupps lag und lachte. Nur wenn's toll wurde, wie bei dem einen, der ver- muthlich wieder in Gedanken im Frisco war, den aufgemerkten Graben an der Reumarktkirche ver- muthlich für einen Schlangengraben hielt und Dedung vor seinblinden Granaten suchte, nur in diesem und in ähnlichen Fällen mußte die Schupps als Helferin auftreten. Es ist fast gern, half sogar den „fick“ heimkehrenden Bürgern das Schlußstück juchen...

...In Merseburgs Mauern, da lobt es um leicht: Silvesterabend, Silvesterabend! Der Rabe sitzt einam im Schloßhof und hmt Und trübt ganz leise: Die Zeit vertritt. So früher, so waren die Zeiten doch besser. Allerdings die Wädel, die ich jetzt trage. Die Menschen machen oft erste Gehter. Doch glaub' ich, die Zeiten werden bald lichter.

...Da nämlich erziehen im Schloßhof gehalten, Die sich mit Mühe noch aufrecht erhalten. Der Mond erleuchtet den stillen Reize Und aus der Ferne klingen die Geigen. Die Glöden dröhnen, die Gläser klirren, In allen Straßen die Stimmen schwirren. Gar fröhlich klingen in Städten und Dörfern, Auch in jeder Hütte, daß das Schicksal sich wende.

...Der Rabe aber auf seiner Stange, Der denkt, das Nenn' ich alles lang. Er erhebt den Fimmel zum fünfzehntenmal Und findet das Leben noch gar nicht soal. Er hofft, wie alle auf dieser Erden, Daß ihm noch viele Neujahr werden.

Ungerechte Automobillsteuer?

Der Allgemeine Deutsche Automobilklub schreibt: Es sind in der Presse wiederholt Anlässe erschienen, die darlegen, daß die Kraftfahrzeugsteuer bei weitem nicht ausreicht, die Ausgaben der Begütertenpflichtigen, der Länder, Provinzen und Kreise für Unterhaltung und Ausbau der Straßen zu decken. Daran anschließend wird die Auffassung vertreten, daß der Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer durch die Erträge anderer Steuern ersetzt werden dürfte.

Stellt es sich eine große Unbilligkeit dar, daß Kraftfahrzeugsteuerer betr. hohe ordentliche Steuern ausmitten, wie dies in den letzten Jahren geschä. Steuererträge, welche zu einem Teil in die Hände der Provinzen und Länder der Straßen durch die Kraftfahrzeugsteuer, so müßte sich die darüber hinausgehende Erhebung von 20 Prozentigen (ab 1. 4. 1928 20%) auf die Kraftfahrzeugsteuer beibehalten für die Befreiung von Kraftfahrzeugen aus eine



Aus der Heimat
Einbruch im Rathaus.

Geheiß. Da der hiesige Bürgermeister...

Die Petroleumlampe als Brandursache

Erleben. Auf dem Gehöft des Landwirts...

Ein umstrittenes Dörfchen.

Schöten. An der preussisch-sächsischen Grenze...

Um die Kunstgegenstände des Herzogshauses.

Desau. Aus dem Büro der antiken...

Seite Sieburth und die Männer.

Roman von Käthe Lindner. (Copyright 1927 by Alfred Bechtold, Braunschweig.)

Inhaltlichen Staat und dem herzoglichen Hause...

Doppelmordverfuch im Jagdhäuschen

Schönungen. In dem eine Stunde von...

Zwei Freireiter angefallen.

Ein Schwererlester. Mit-Fremingen (Raumburg). Zwei Freireiter...

Vorgeschichtliche Funde.

Schneckenstuhl (Zeitz). Die jüngsten Ausgrabungsarbeiten...

Nach dem Hund - beinahe das Pferd!

Waltersleben. Demselben Besitzer, dem kürzlich...

solche" einen Streich zu spielen. Des Nachts um...

Ep'ien mit Streichhölzern.

Stadtrös. In dem benachbarten Wälden brach...

Er zahlt nun die doppelte Pacht.

Am Ende. Der alte Joel, der lange Jahre Wirt...

Bismarcken verurtheilt eine Lebensschwemmung.

Unterfeld. Bismarcken unterzöhlten hier...

Unterfchlagenen beim Verkaufverein.

Dresden. Vor drei Wochen hat sich der...

reich haben. Nach dieser Feststellung wurde eine...

Ein Hotel nieder-erbrannt.

Döben. Heute früh gegen 3 Uhr brannte...

Ferkelmärkte.

Delitzsch. Der Ferkelmarkt hatte einen Auftrieb...

Jagdvergebnisse.

Schönfeld. Auf der Treibjagd des Landwirts...

Ammerdeh. (Kirchliche Statistik.)

Im Jahre 1927 wurde in der Kirchengemeinde...

Granzhof. (Fazertwölfe.)

Unter Leitung von Superintendent Deitjen...

Magdeburg. (Der große Landwintag.)

Der Provinz Sachsen findet am Dienstag...

eleganten, kleinen Landhause im Villenstil...

rankeiten des Bankes sich hin...

Droben im ersten Stodwerk lag eine schöne...











Am letzten Tage des verflissenen Jahres verschied im 74. Lebensjahre  
der Generaldirektor der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen i. R.  
**Herr Geh. Regierungsrat Kurt Schede**  
in Merseburg.

Der Verstorbene hat die Anstalt seit dem 1. Oktober 1909 geleitet und sie zu großer Blüte geführt. Während der Kriegsjahre hat er mit nur wenig zurückgebliebenen Beamten die Anstaltsgeschäfte wahrgenommen. Auch in der Zeit des Währungsveralles mit den schweren Belastungsproben der Anstalt hielt er getreulich auf seinem Posten aus, bis er am 1. Juli 1924 in den wohlverdienten Ruhestand trat, den lange zu genießen, ihm leider nicht vergönnt war.  
Die Fülle seines Wissens und Könnens, seine Gewissenhaftigkeit und Treue und die Lauterkeit seines Charakters sichern ihm bei der Sozietät ein bleibendes ehrenvolles Gedächtnis.

Merseburg, den 1. Januar 1928

Namens der Städte-Feuersozietät der Provinz Sachsen,  
ihres Verwaltungsrates und ihrer Beamten  
**Der Generaldirektor**  
Bothe

**Lichtspiel-Palast „Sonne“**

Dienstag, den 3. Januar  
Einzug des R. u. S. Infanterie-Regiments  
Hoch- und Deutschmeister Nr. 4  
Mit Pauken und Trompeten  
steigt der große Schlager!  
**Wir sind vom R. u. S.  
Infanterie-Regiment**

Ein Märchenwerk mit den großen Lieb-  
lingen des Publikums  
**Paul Heilmann, Mary Ab, Erich  
Haid, Paul Morgan, Friz Kampers,  
Colette Bretel, Albers Braunsewetter,  
Erika u. a. m.**

Die goldene Kaul flucht an der Donau laucht  
wieder in der Erinnerung auf, das harmonie-  
volle Wien, mit seinen hohen Wäldern, dem  
Hochbetrieb im Theater und im Gasse hört man  
wieder die klirrende Musik des weltberühmten  
Marches Wie sind von R. u. S. Infanterie-  
Regiment Hoch- u. Deutschmeister Nr. 4...

Kuherdem das  
**große schöne Weiprogramm**

Anfang 5 1/2 Uhr und 8 1/2 r

**Union-Theater**

Dienstag bis Donnerstag  
**Das große Doppel-Programm!**

Der berühmte Romanfilm  
**Die aus erster Ehe**

Einberaubte in 7 Akten  
Ein Lebensbild von erglühender Größe aus  
den Tiefen des Lebens

Kuherdem: Die große Zirkustragödie

**Farven und Frazen**

Das Schicksal eines Clowns  
Der Film ist eine Spitzenleistung dramatischer  
Darstellungskunst und Worte werden nicht  
zu leichtern, mit welchem hinreißenden Tempo  
Regisseur und Darsteller die Szenen gekleidet  
und zu einem Ganzen verbunden haben

Anfang 6 1/2 Uhr und 8 1/2 Uhr.

**Lodesjälle:**

Melanie Bergmann Wehau.  
Hana Danneberg, Weisenfels.  
Luise Gerner, Weisenfels.  
Emilie Jung, Wägen.  
Wilhelmine Müller, Wägen.  
Hilse Einang, Merseburg.  
(Verdauung) Dienstag, den 3. Januar  
8 Uhr p. der Kapelle des Stadt Friedhofes.

**Familiennachrichten.**

Verlobungen: Ella Weigner mit Ernst  
Börner, Weisenfels. — Veschen Kirsi m. Adolf  
Cinas, Schöndorf. — Friedel Lichte m. Albert  
Schmidt, Querfurt. — Karl Spröde m. Helene  
Wolenski, Querfurt. — Frieda Weber m. Kurt  
Dememann, Dörlitzsch u. Gorbetha.  
Vermählungen: Robert März u. Marie  
geb. Renner, Weisenfels. — Ernst Wägen und  
Hara geb. Hoppe, Weisenfels.

Meine Praxis befindet sich  
vom 2. 1. 28 ab im Hause

Schmale Straße 5 pt.

(früher Dr. med. Böhm)

**Dr. Goeschel**

Arzt

Tel. 212

**Bekanntmachung.**

Der Termin zur öffentlichen Verpachtung der Jagd  
in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk der Gemeinde  
Wilsen ist auf **Montag, den 16. Januar,**  
nachmittags 2 Uhr im Gasthaus seliger.  
Wilsen, den 1. Januar 1928.

Der Jagdvorsteher.

**Holzauktion in Wilsen nahe bei Merseburg**

Dienstag, den 10. Januar 1928, vorm.  
11 Uhr sollen in Wilsen

ca. 100 Haufen hartes eschene  
Abraum, Stangen u. Scheitholz  
verkauft werden. Gute Abfuhr. Auf Verlangen un-  
entgeltliche Besichtigung und Anfuhr.  
Ermeldet Scheite in Wilsen. Wilsen.

**Zwangsvollstreckung.**

Dienstag, den 3. Januar d. J., vormittags 11 Uhr  
werde ich im Gasthof von Wilsen, Neu-Wilsen

1 Schreibstisch,  
nachmittags 3 Uhr im Gasthof „Zum heiteren  
Bild“ in Zeuna

1 Stuhl, 1 Sofa und 1 Schreibstisch  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Vogler, Obergerichts-vollzieher in Merseburg

**Zwangsvollstreckung.**

Wittmoos, den 4. Januar d. J., vormittags 11 Uhr  
werde ich im Gasthof „Zur Funkenburg“, hier

50 Stk. Herrenanzugstoffe  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Vogler, Obergerichts-vollzieher.

**Zum Jahreswechsel**

entbinen wir unseren sehr  
geschätzten Kunden in  
Merseburg und Zeuna unsere

**herzlichsten Glückwünsche**

**Molkerei Querfurt**

**Büke & Co. G. m. b. H.**

Unser diesjähriger

**Inventur-Ausverkauf**  
findet vom 3.-18. Januar 1928 statt

Alle Modemaren und Restbestände, deren völlige Räumung erzielt  
werden soll, sind im Preise ganz besonders tief herabgesetzt!

**10% auf alle dem Ausverkauf 10%**  
nicht unterstellten Waren

mit Ausnahme der Garne und Markenartikel

Verkauf nur gegen Barzahlung! — Kein Umtausch! — Mengenabgabe vorbehalten!

**Otto Dobkowitz**

Gegründet 1889

Merseburg, Entenplan 8

Zeuna, Industriest. 1 u. 2

Telephon 58

**Kirchliche Nachrichten.**

Don. Genuß: Die  
Kurz. Wilsen, Rechte  
des Dipl. Ing. Rütters,  
Hoffen; Helmuth Hugo,  
Sohn des Schlossers S.  
Seibel; Erna Gieseler,  
Tochter des Ehepaars  
D. St. Olph. — Gestalt  
der Frau mann Bruno  
Geithardt u. Frau Do-  
berne Schöfel; der Ein-  
schalter August Wolf und  
srau Martha geb. Franz  
Stadt. Gestalt; Harry  
Sohn des Wägenmeisters  
Krumback; Kurt, Sohn  
des Arbeiters Ernst  
Dorff, Sohn des Arbeit-  
Richter. — Verdigt: Der  
Schneidermeister Wein-  
der, der Wägenmeister  
Bauer; der Ehepaar des  
Drechlers Art.  
Altenburg. Gestalt:  
Lino, Sohn des Arbeiters  
Hoffmann; Walter, Sohn  
des Arbeiters Schmidt. — Ver-  
digt: Die Ehefrau des  
Dauerns Wilsen.  
Neumarkt. Gestalt:  
Iva Zwargere, Tochter  
des Arbeiters Ernst Rein-  
hold. — Gestalt: Der  
Polizeiwachmeister o. D.  
Paul anspach und Frau  
Margarete geb. Fünzing  
— Verdigt: Die Witwe  
Iva Froschdorfer geborn  
Hemming.

**Auswärts. Theater.**

Nachttheater in Halle.  
Montag, 20 Uhr:  
„Ch. von.“  
Dienstag, 20 Uhr:  
„Ich hab dich lieb.“  
Mittwoch in Halle.  
Mittwoch.  
Neues Theater in Leipzig.  
Montag, 19 Uhr:  
„Die Hecate.“  
Dienstag, 19,30 Uhr:  
„Riva. etto.“  
Altes Theater in Leipzig.  
Montag, 19 Uhr:  
„16 Uhr.“  
Dienstag, 19,30 Uhr:  
„Die Himmelsreise.“  
Montag u. Dienstag,  
20 Uhr:  
„Sündenböden.“  
Dienstag u. Mittwoch,  
Montag u. Dienstag,  
20 Uhr:  
„Die leidliche Susanne.“  
Dienstag, 19 Uhr:  
Montag u. Dienstag  
19,30 Uhr:  
„Nebenbühler.“  
Montag u. Dienstag,  
20 Uhr:  
„Dovei-Gala.“

**Spieltheater in Halle:**

3 am Abend.  
Die Jugend der  
Königin Luit.  
S. 2. Ur. Wägen.  
Der trübliche Weinberg  
Schauer, G. Steintrape.  
Fem.  
Die Wägen.  
Die Wägen der Jung-  
frauen  
Die Wägen.  
Cafanova.

**Teichers Möbelhaus**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 82 (Kein Laden)  
offertier ganze Ausstattungen,  
wie Einzelmöbel preiswert  
Beamte erhalten Zahlungsvereinfachung  
zu Kassapreisen.

**Sonderzug zum**

Elisabeth Schumann-Wend

am 4. Januar 1928 in Halle a. S.

3. Klasse.

Fahrtpreis für Hin- u. Rückfahrt 1.10 RM.

Abfahrt ab Merseburg 18,40, Rückkehr ab

Halle 23,30 Uhr.

Verkauf in der Geschäftsstelle des Verkehrs-

vereins, Al. Ritterstraße 3.

**Restaurant**

**Hohenzollern**

Morgen Dienstag

**Schlafleser**

Nachm. alt: Gort. u. Wägen,  
auch außer dem Haus

**Flügel**

erhöhte Auswahl, ein-  
zigste Zahlungsbedin-  
gungen; man verlange  
Preisliste, Gebr. Instru-  
mente stets vorräthig.

**B. Döll, Halle**

Gr. Ulrichstr. 33/34

**Dannendichte**

**Bettinletts,**

il. kühler und lindernd  
leistet billigt vom Erzeuger

**H. Jacket,**

Baruth (Mark) 28.

**Geschäfts-Übernahme!**

Mit dem heutigen Tage habe ich die Bewirtschaftung der

**Mühle Oberbeuna**

von Herrn Mühlenbesitzer Richard Lenz, Oberbeuna

übernommen.

Es wird mein festes Bestreben und mit einer Ehre

sein, die mich unterstühende Rundtschaft jederzeit prompt

und reell zu bedienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

**Gustav Schernekow**

Mühle Oberbeuna.

Merseburg, den 1. Januar 1928.